



Claas Janssen & Thomas Gallien: Das große Ostseebuch für Kinder.

Hinstorff 2014 · 80 S. · ab 5 · 9.99 · 978-3-356-01830-1 ★★★★★

Ein 10 Jahre altes Buch – geht das heute noch? Es geht! Und vor 10 Jahren hat Hinstorff demonstriert, wie. Das Buch, exakt in DIN A4 Größe, kommt mit einem einladenden bunten Cover daher, verzichtet innen aber auf jegliche Farbe und setzt auf schwarz-weiße Zeichnungen, die im Stil jeweils ganz von den Motiven und den zugehörigen „Aufgaben“ abhängen.

Wobei „Aufgaben“ eigentlich das falsche Wort ist, weil es so nach Schule klingt und damit auch einen bestimmten Weg vorgibt. Natürlich kann man das Buch einfach der Reihe nach „abarbeiten“, denn die beiden, die es gemacht haben, haben sich mit Sicherheit viele Gedanken dazu gemacht; ihr Buch ist geradezu ein Paradebeispiel dafür, wie man Wissen an den Mann, pardon, an das Kind bringt und es mit spielerischen Herausforderungen geradezu antreibt, umzublättern und noch eine Seite zu lesen und die vorgeschlagenen Tätigkeiten in Angriff zu nehmen. Dass man dabei am Ende unendlich viel (ganz unauffällig) gelernt hat, steht außer Frage. Ich kenne die Nord- und auch die Ostsee gut, aber vieles war mir neu, oder ich hatte so manches gar nicht beachtet oder darüber nachgedacht, was dahinter stecken mag.

Von der ersten Seite an wird der junge Leser an die Hand genommen und zielsicher durch alle Themen geführt, die die See und speziell die Ostsee so einmalig machen. Eine schlichte Landkarte, wie alles andere im Buch gezeichnet, weist das Gebiet aus, nur mit den wichtigsten und vielversprechendsten Orten sowie der Insel Rügen. „Die Ostseeküste von Mecklenburg-Vorpommern erstreckt sich über ungefähr 1700 Kilometer. Das ist so viel wie die Strecke von Hamburg nach Rom und dann noch gut 50-mal um den Petersdom gelaufen.“ Nach dem Urlaub kann man da zum Beispiel neue Orte eintragen, die man kennengelernt hat. Und dann geht es auch gleich los mit den unterschiedlichsten Aufgaben: Da gibt es zum Beispiel Ostseekreuzworträtsel, die so etwa ab 8 zu bewältigen sind; Bilder zum Ausmalen, die sich danach auf dünne Pappe kleben und nach vorgegebenen Linien als Puzzle ausschneiden und neu zusammensetzen lassen; Spaß macht der kleine Plattdeutsch-Test; lustige Ortsnamen werden gesucht (z.B. *Aalbude* oder *Schabernack* oder *Hühnerland*); eine Seite mit vielen leeren Bilderrahmen kann man mit den interessantesten Leuchttürmen füllen. Berühmte Menschen, die in Mecklenburg-Vorpommern lebten, sind mit Gegenständen zu verbinden, für die sie bekannt geworden sind (etwa Erich Kästner und sein Buch *Emil und die Detektive*). Auch Seiten zum Spielen gibt es, etwa Bilder vergleichen und Fehler finden, etwas fertig zeichnen, einen Leuchtturm aus auszuschneidenden Teilen basteln

Ich könnte unendlich lange fortfahren, denn jede Seite oder Aufschlagseite bietet etwas Neues, Spannendes, und immer ganz ohne erhobenen oder lehrreichen Zeigefinger vermittelt. Gut bedient ist, wer für die Ferien Buntstifte, Kleber und Schere einpackt und am besten schon zu Hause im Buch stöbert, um so manches wiederzuerkennen oder überhaupt erst mal mit den Eltern zusammen zu entdecken.

Es tut mir richtig leid, dass ich dieses großartige Buch nicht früher kannte, bzw. dass es noch nicht geschrieben war, als meine Kinder es hätten lesen und nutzen können. Ich weiß, wie sehr sie es genossen hätten!

ASTRID VAN NAHL